

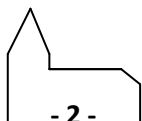
Martin-Luther-Kirchengemeinde
Schönhagen



Gemeindebrief

November/
Dezember
2016





Gedanken zur Zeit	Seite 3
Mit Gott mein Leben gestalten – Den Nullpunkt verwandeln zum Pluspunkt	Seite 4
500 Jahre Reformation	Seite 6
Das neue Kindergartenjahr hat begonnen	Seite 7
Vorkonfirmandenrüstzeit in Veckerhagen	Seite 8
Wussten Sie schon?	Seite 11
Auf dem Weg zur Krippe	Seite 12
Die Orgel-CD ist da	Seite 13
Kirchenkonzert mit Oswald Sattler	Seite 14
Kinderbibeltage – „Wetten, dass mein Gott echt stark ist?“	Seite 15
Silberne Konfirmation 2016	Seite 17
Ein Engel kommt zu dir!	Seite 18
„Auf eigenen Füßen in Bolivien“ – „Brot für die Welt“-Aktion 2016	Seite 20
„Der HERR denkt an uns“ – Ökumenische Bibelwoche in Schönhagen	Seite 22
Hinweise	Seite 23
Wo finde ich wen?	Seite 24
Freud und Leid	Seite 25
Gebetsanliegen	Seite 25
Gemeindeveranstaltungen	Seite 26
Eindrücke aus unserem Gemeindeleben	Seite 27
Gottesdienste	Seite 28

Spruch für Dezember

Meine Seele wartet auf den
HERRN mehr als die Wächter
auf den Morgen.

Ps 130,6



Liebe Leserinnen und Leser!
Liebe Gemeindeglieder!

„Vor dem Monat November habe ich richtig Angst!“ So sagte neulich jemand zu mir. Und ich weiß, dass es vielen Menschen ganz ähnlich geht. Diese dunklen Tage, das nasskalte Wetter, die triste Landschaft – all das macht vielen zu schaffen. Es ist so, als würde sich die Dunkelheit der Jahreszeit auf unsere Seele legen. Und dazu kommen dann noch die schwer beladenen Tage vor der Adventszeit: der Volkstrauertag, der Buß- und Bettag, der Ewigkeitssonntag. Da steigen Erinnerungen in uns hoch, Erinnerungen an liebe Angehörige und Freunde, die wir verloren haben. Die ganze Trauer kehrt noch einmal wieder. Deshalb kommt uns der Monat November so dunkel und traurig vor.

Ich habe in diesen Tagen einen Spruch in der heiligen Schrift gelesen, der uns durch diesen dunklen Monat wirklich hindurch tragen kann. *„Gott spricht: Ich sah, welchen Weg mein Volk ging. Aber ich will es heilen und führen und wiederum trösten, seinen Trauernden schaffe ich Lob auf den Lippen.“* (Jes 57,18f.) Ist das nicht ein wundervolles Wort? Gott sieht, welchen Weg wir gehen. Er schaut auf uns. Er weiß ganz genau, wie es uns geht. Er kennt unsere Angst vor den dunklen Stunden. Er sieht jeden Kummer, den wir haben. Alle Sorgen, die wir uns machen, sind Gott bewusst. Wenn Sie sich Gedanken um Ihre Gesundheit

machen – Gott sieht das. Wenn Sie Angst vor der Zukunft der Kinder haben – Gott sieht das. Wenn Ihnen die Tränen über das Gesicht laufen, weil Sie einen lieben Menschen hergeben mussten – Gott sieht das. Jede Sorgenfalte auf Ihrer Stirn sieht Gott. Und Sie dürfen wissen: Sie sind Gott nicht egal. Ganz im Gegenteil! Seine Zusage gilt: Gott will sein Volk *„heilen und führen und wiederum trösten“*. Gott verspricht uns, dass er alle Wunden *heilen* wird. Und in diese Wunden dürfen Sie allen Kummer, alle Dunkelheit einschließen. Gott will uns *führen*, d. h. er wird mit uns auf unserem Weg sein, auch wenn wir manchmal gar nicht wissen, wie es weitergehen soll. Gott ist mit uns auf dem Weg. Und schließlich will Gott uns *trösten*. Er schickt uns nicht einen anderen, der uns tröstet. Nein, er selbst wird uns trösten.

Vielleicht fragen Sie sich jetzt, wie das geht. Mir wird dabei die heilige Schrift immer wichtiger. In der Bibel steht schwarz auf weiß Gottes Wort. Und wenn Sie sich jeden Tag ein bisschen Zeit nehmen, in der Bibel zu lesen, dann werden Sie entdecken, dass Gott heilt, führt und tröstet. Aber nicht nur beim Lesen in der Bibel können Sie das erfahren. Ich erlebe das auch immer wieder im Gebet und im Gottesdienst. Wenn ich die Hände falte und mit Gott spreche, wenn ich im Gottesdienst sitze und

Gottes Wort höre, dann geschieht Heilung, Führung und Tröstung.

Und wer so etwas erlebt hat, der wird auch erfahren, was Gott zuletzt verspricht: *„Seinen Trauernden schaffe ich Lob auf den Lippen.“* Wer sich von Gott geheilt, geführt und getröstet weiß, dessen Trauer wird sich wieder in Lob verwandeln. Weil er gewiss sein darf, dass Gott an seiner Seite geht und all seine Wege begleitet.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen, dass Sie in diesem Monat November Gottes Begleitung erfahren und dass sich auch Ihre Trauer wieder in Lob verwandelt.

Mit einem herzlichen Gott befohlen grüßt Sie von Herzen

Ihr

Pastor C. Schiller

Mit Gott mein Leben gestalten – Den Nullpunkt verwandeln zum Pluspunkt

Es ist an einem Mittwoch um 16.30 Uhr. Ich parke in der Northeimer Innenstadt, will nur schnell ein Buch abholen. Dafür kann man beim Parkscheinautomaten die „Brötchentaste“ drücken und darf dann 20 Minuten umsonst parken. Da kommt eine Frau auf mich zu. „Ich habe hier einen Parkschein bis 18.00 Uhr, den brauche ich nicht mehr, wollen Sie ihn haben?“ Äh, eigentlich brauche ich ihn auch nicht. Aber das wäre ja jetzt irgendwie unhöflich, also nehme ich ihn und bedanke mich. Auf dem Weg zur Buchhandlung überlege ich: Warum will Gott, dass du anderthalb Stunden in der Stadt verbringst?

Auf einmal fällt mir Frau S. ein, eine 90-jährige Bekannte. Sie wohnt um die

Ecke. Häufiger schreibt sie mir E-Mails und schickt mir selbstverfasste Gedichte. Vor einiger Zeit hatte sie einen Oberschenkelhalsbruch mit OP und anschließender Reha. Überall hatte sie ihren Laptop dabei und hielt mich mit Mails auf dem Laufenden. Nun ist sie wieder zu Hause, doch ich habe seit einiger Zeit nichts mehr von ihr gehört. Kurzent-schlossen kaufe ich Obst und gehe bei Frau S. vorbei. Es dauert lange, bis sie öffnet. „Ich bin heute am Nullpunkt“, sagt sie. „Das wird doch alles nichts mehr mit mir.“ Wir setzen uns auf ihre Terrasse, reden eine Stunde. Ich bete Psalm 121 mit ihr: „Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat.“ – „Ach“, sagt sie, „das ist doch diese ande-

re Ebene, die wir immer wieder brauchen.“ Abends bekomme ich eine Mail: „Danke für Ihren lieben Besuch, der mich herausholte aus meinen heutigen Nullpunktgedanken!“

Ein neues Gedicht hängt unten dran:

Am Nullpunkt
angekommen wo
nichts mehr geht
wo das Leben Kopf steht
mit leerem Gesicht mit
trostlosen Zügen
am Nullpunkt
angekommen mit
dem kühnen Traum
ihn zu verwandeln
zum Pluspunkt

Ich bin bewegt über Gottes perfektes Timing und schreibe Frau S. zurück: Bedanken Sie sich bei Gott, denn der hat mich heute zu Ihnen geschickt.

In einem Lied heißt es: „Die Hände, die zum Beten ruhn, die macht er stark zur Tat, und was der Beter Hände tun, geschieht nach seinem Rat“ (EG 457,11). Manchmal erfährt man das tatsächlich ganz konkret.

Luitgardis Parasie



P. S. Frau S. hat übrigens erlaubt, dass ich diese Geschichte erzähle und ihr Gedicht zitiere.

(Frau Parasie ist Pastorin in Langenholtensen und hält am Donnerstag bei unserer Bibelwoche in Schönhagen die Bibelarbeit.)

Die evangelische Kirche feiert im Jahr 2017 ein großes Jubiläum: 500 Jahre Reformation. Am 31. Oktober 1517 hat Martin Luther (1483-1546) seine 95 Thesen an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg geheftet und damit die Reformation ausgelöst. Wir wollen

ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr als sie?“ (Mt 6,26) schreibt Luther:

Es fliegen die Vögelein vor unsern Augen über uns zu kleinen Ehren, dass wir wohl möchten unsere Hütlein gegen sie abtun und sagen: Mein lieber, kleiner Herr Dok-

tor, ich muss bekennen, dass ich die Kunst nicht kann, die du kannst. Du schläfst die Nacht über in deinem Nestlein ohne alle Sorge. Des Morgens fliegst du wieder aus, bist fröhlich und guter Dinge, setzest dich auf einen Baum und singest, lobest und dankest Gott; darnach suchest du dein Körnlein und findest es. Pfui, was habe ich alter Narr

gelernt, dass ich's nicht auch tue, der ich doch so viele Ursachen dazu habe? Daher: Das Vögelein lässt sein Sorgen und hält sich in solchem Falle wie ein lebendiger Heiliger und hat doch weder Äcker noch Scheunen, weder Kasten noch Keller; es singt, lobt Gott, ist fröhlich und guter Dinge.



dieses Jubiläumsjahr zum Anlass nehmen, in jedem Gemeindebrief ein Zitat von Martin Luther wiederzugeben, um ihn selbst mit seiner wunderbaren Theologie und kraftvollen Sprache zu Wort kommen zu lassen.

Zur Bibelstelle „Seht die Vögel unter dem Himmel an; sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater

Pastor Carsten Schiller

Das neue Kindergartenjahr hat begonnen und wir freuen uns, dass wir sechs neue Kindergartenkinder begrüßen konnten. Im Laufe der nächsten fünf Monate werden noch weitere drei Kinder dazu kommen.



Es war spannend für uns alle, wie sich die neuen Kinder bei uns einleben werden, welche neuen Spielkameraden sich finden und wie die mittleren Kinder in ihre Rolle als „Große“ hineinwachsen werden.

Damit die neuen Kinder mit uns vertraut werden und sich wohl fühlen, waren ihre Mamas meist für zwei oder mehrere Tage dabei. Danach haben alle Kinder die Loslösung gut geschafft, und ihre Begeisterung für die Spielsachen in unserem Kindergarten hält an.

Da wir in diesem Jahr eine FSJ-Kraft (Freiwilliges Soziales Jahr), Lea Becker, und zwei Praktikantinnen, Melanie Pöppe und Patrizia Jakobi, für jeweils drei Tage bei uns haben,

war es uns nun schon möglich, in unser erstes Projekt einzusteigen. Die Kinder wählten mit gleicher Punktzahl die Themen „Zoo“ und „Flugzeuge“. Nun haben wir mit dem Thema „Zoo“ begonnen und gestalten viele Aktionen dazu. Wir basteln Tiermasken, Schlangen, Elefanten, gestalten Affenbilder und Bärenhöhlen und gehen im Stuhlkreis auf Löwenjagd.

In der letzten Woche haben wir außerdem einen kleinen Ausflug nach Neuhaus in den Tierpark gemacht. Mit dem Bus ging es morgens los, und wir haben viele Tiere entdeckt und manche auch gefüttert. Es war ein schöner sonniger Tag, und es hat uns großen Spaß gemacht. Gegen Mittag fuhren wir mit dem Bus wieder nach Schönhagen zurück. Nun wollen wir noch Tiere backen und ein neues Kreisspiel dazu lernen.

In der letzten Woche waren wir auch das erste Mal in diesem Kindergartenjahr in der Kirche. Wir erzählten die Geschichte, wie die erste Kirche entstand, und begannen, unsere Kirche zu erfor-



schen. Beeindruckend, wie viele Kreuze in der Kirche zu finden waren. Es war toll, wie interessiert die Kinder an allem waren.

Nun gehen wir mit großen Schritten dem Herbst entgegen und auf unser diesjähriges Laternenfest zu. Wir laden auf diesem Wege alle ganz herzlich zu unserem Laternenfest am Samstag, dem 12. November 2016, um 16.00 Uhr in die Kirche ein. Wir werden mit dem Stabtheaterstück „Frederik“ beginnen, und danach wird unser Zug durch die Straßen vom Spielmannszug begleitet. Zum Abschluss treffen wir uns bei Würstchen, Pommes und Punsch im Kindergarten.

Wir werden in diesem Jahr auch wieder zwei rote Päckchen auf die Reise durch die Gemeinde schicken. Freuen Sie sich, wenn das Licht bei Ihnen ankommt und Ihr Haus erfüllt. Bitte geben Sie das



Päckchen nach zwei Tagen an einen Menschen weiter, dem Sie eine Freude machen wollen. Bis zum 21. Dezember 2016 erwarten wir die Päckchen dann wieder in unserem Kindergarten.

Ich wünsche Ihnen allen eine sonnige Herbstzeit.

Helga Heuer

Vorkonfirmandenrüstzeit in Veckerhagen

Wieder einmal ist ein Jahr vergangen, und in unserer Gemeinde starten 23 Konfirmandinnen und Konfirmanden ihre Konfirmandenzeit bis hin zur Konfirmation in eineinhalb Jahren. Zu Beginn dieser Zeit gibt es in unserer Gemeinde immer eine Rüstzeit an einem Wochenende, auf der die Konfirmanden die ersten Kontakte zu Gott knüpfen und ihn kennenlernen.

In Veckerhagen angekommen, wurden

die Zimmer bezogen, bevor die erste Einheit begann. In Kleingruppen wurde das Thema „Beten“ auf ein Blatt Papier geschrieben, und die Konfirmanden durften sich nun nur in schriftlicher Form auf dem Papier unterhalten und währenddessen nicht reden. In der anschließenden Großgruppe wurden die Ergebnisse dieser Arbeitseinheit zusammengetragen. Für die Konfirmanden ist „Beten“ ein Gespräch mit Gott, dem sie

alles sagen können, sie können ihm alles anvertrauen und wissen, dass er ihnen immer zuhört. „Beten ist reden mit Gott wie mit meinem besten Freund!“

Auch der Aufbau eines Gebetes wurde erlernt, sodass jeder unserer Konfirmanden eigenständig ein Gebet schreiben konnte und mit Gott im Gespräch war.

Neben den Arbeitseinheiten haben wir zusammen viel gesungen, Lieder von den letzten Jahren der Bibelwoche, einiges aus dem Gesangbuch, aber auch zwischendrin Kindheitserinnerungen, wie zum Beispiel „Auf der Mauer, auf der Lauer“ oder „Drei Chinesen mit dem Kontrabass“, was zur allgemeinen Belustigung beitrug.

Am Abend nach dem Essen gab es einen gemeinsamen Abendabschluss, in dem Pastor Schiller die Geschichte erzählte, wie Jesus übers Wasser geht (Mt 14,22-33). Er erklärte den Konfirmanden, dass es in der Geschichte nicht darum geht, an Wunder zu glauben, wie jemand übers Wasser gehen kann, sondern Pastor Schiller überträgt diese Geschichte in die heutige Zeit. Wir dürfen wissen, dass, egal

in welchen Lebensstürmen wir uns befinden, Jesus immer an unserer Seite ist und uns hilft. Und wenn wir nur auf ihn schauen und unser Leben mit ihm gehen, können wir nicht untergehen.

Am nächsten Morgen begannen wir gemeinsam den Tag mit einem Morgenimpuls und einem Gebet, bevor wir uns zum Frühstück aufmachten.

Das nächste Thema der Rüstzeit war die Bibel. Die Jugendlichen lernten den Aufbau der Bibel, dass die Bibel in zwei Teile, das Neue und Alte Testament geteilt ist. Das Alte Testament handelt von der Zeit vor Jesus und das Neue Testament von der Zeit nach Jesus. Im Alten Testament stehen die Geschichtsbücher, beginnend mit der Schöpfungsgeschichte. Danach folgen mehrere Bücher, Psalmen, Sprüche und am Ende die Propheten.



Das Neue Testament beginnt mit den vier Evangelien, Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, in denen die Geschichten von Jesus stehen. Danach folgt die Apostelgeschichte, dann kommen viele Briefe, von denen Paulus die meisten geschrieben hat, und am Ende der Bibel steht die Offenbarung des Johannes. Am Ende dieser Einheit gab es schon viele Bibelexperten, und am Ende der Rüstzeit kannten sich alle Konfirmanden sehr gut in der Bibel aus.

Nach einer Mittagspause und Freizeit starteten wir mit dem letzten Thema dieser Rüstzeit, dem Kirchenjahr. Die Konfirmanden lernten die kirchlichen Feste kennen und wussten schon einiges darüber. Sie lernten, dass das Kirchenjahr am 1. Advent beginnt und ab dann die Lebensgeschichte Jesu verfolgt. Von der Geburt bis hin zur Leidenszeit Jesu, die am Aschermittwoch beginnt und auch Passionszeit genannt wird und sich über sieben Wochen erstreckt. Am Karfreitag begehen wir den Kreuzestod Je-

su, am Karsamstag die Grabesruhe und schließlich am Ostersonntag die Auferstehung des Herrn. Die Konfirmanden wussten auch, dass wir Christen vierzig Tage nach Ostern Himmelfahrt feiern und zehn Tage später Pfingsten, als Gott uns den Heiligen Geist schenkt. Auch der Reformationstag, an dem wir an den Thesenanschlag Martin Luthers denken, war den Konfis bekannt. Am Ende des Kirchenjahres begehen wir dann den Volkstrauertag, bevor das Kirchenjahr mit dem Ewigkeitssonntag, auch Totensonntag genannt, endet. Vieles haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden an diesem Tag gelernt.

Am Abend gab es wieder einen Abendabschluss, in dem die Geschichte des Propheten Jona vorkam. Jona bekam einen Auftrag von Gott und versuchte, vor Gott wegzulaufen. Aber Gott leitete seinen Weg über ein paar Umwege und brachte Jona ans Ziel, eine spannende Geschichte, die im Alten Testament nachzulesen ist.



Im Anschluss guckten wir noch einen Film, bevor die Nachtruhe einkehrte, in manchen Zimmern früher, in anderen etwas später.

Am Sonntagmorgen lernten die Konfirmanden noch Martin Luthers Morgen- und Abendsegen kennen. Wir wiederholten alle Themen, klärten noch offene Fragen und beschlossen unser Wochenende mit dem Mittagessen, nach dem wir von einigen Eltern abgeholt wurden und alle sicher und sehr erfüllt zu Hause ankamen.

Wir wünschen unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden eine von Gott behütete Konfirmandenzeit. Dass sie Gott näher kennenlernen und ihn für ihr Leben annehmen. Mit Freude nehmen wir sie in unserer Gemeinde auf und stehen jederzeit für Fragen und Antworten zur Verfügung. Dass sie Gott als ihren Lebensbegleiter erleben und mit ihm durch ihr Leben gehen, das ist unser Gebet für sie.

Tobias Höche

Wussten Sie schon...?

- ☞ dass Albert Fischer sen., Albert Fischer jun. und Erwin Götte bei der Kreuzigungsgruppe die beiden Figuren Johannes und Maria getauscht haben? Der Grund dafür ist, dass Maria, die Mutter Jesu, in der christlichen Kunst immer zur Rechten des Herrn (von Jesus aus gesehen) dargestellt wird.
- ☞ dass Erwin Götte, Erich Tiede und Kerstin Ahlborn beide Seitenschiffe in der Kirche gereinigt und neu gestrichen haben?
- ☞ dass bei dem sakralen Kirchenkonzert mit Oswald Sattler über 1.000,- Euro für die Stiftung „Kirche im Dorf“ zusammengekommen sind?
- ☞ dass wir im Jahr 2016 schon 7.286,- Euro an freiwilligem Kirchgeld bekommen haben? Darüber dürfen wir uns freuen!
- ☞ dass am Freitag, dem 2. Dezember, die Grundschule Schönhagen/Sohlingen um 17.00 Uhr ein adventliches Konzert in unserer Kirche geben wird?



Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.“ Ach, was freue ich mich schon wieder auf den 1. Advent, wenn wir dann im Gottesdienst zum ersten Mal dieses alte Kirchenlied singen. Ja, es ist tatsächlich schon wieder so weit, auch wenn ich es nicht wirklich glauben kann. Gerade jetzt, während ich diese Zeilen schreibe, ist draußen das schönste Herbstwetter. Aber bereits in wenigen Wochen beginnt die Adventszeit.

Auch in diesem Jahr werden wir natürlich wieder die Krippe vor der Kirche aufbauen und uns gemeinsam mit Maria, ihrem angetrauten Josef und dem Esel auf den Weg zur Krippe machen und damit die schöne Tradition der vergangenen Jahre fortsetzen. Die Krippe wird ab dem 1. Advent wieder hell in die dunkle Nacht leuchten, viele Menschen dürfen sich an dem Anblick und den Aktionen rund um die Krippe freuen. In den vier Adventswochen werden nach und nach die Tiere und die Hirten Einzug halten, bevor dann am Heiligen Abend auch Maria und Josef mit ihrem neugeborenen Kind in der Krippe zu sehen sein werden.

Maria und Josef werden sich in der Adventszeit wieder auf den Weg zur Krippe

machen und dabei bei einigen Familien unserer Gemeinde Einzug halten. Seien Sie alle ganz herzlich dazu eingeladen, mit uns an diesen Abenden eine kleine

Andacht im Schein der Lichter zu feiern und im Anschluss daran in geselliger Runde ein Gläschen Glühwein oder Punsch und heiße Würstchen zu genießen.

Folgende Stationen gibt es in diesem Jahr: Am **Donnerstag, dem 1. Dezember**, treffen wir uns bei **Familie Volke,**

Lange Straße 38, in Amelith. Am **Donnerstag, dem 8. Dezember**, treffen wir uns bei **Familie Matzke, Steintorstraße 2, in Schönhagen** und am **Mittwoch, dem 14. Dezember**, schließlich noch bei **Familie Lipsky, Keilweg 1, in Schönhagen.** Die Andachten beginnen **jeweils um 18.30 Uhr.**

Am **Sonntag, dem 4. Advent**, werden Maria und Josef oben am **Gemeindehaus** erwartet. Um **17.00 Uhr** dürfen wir uns auf ein wunderbares Konzert mit der Folkband „Spirited Ireland“ freuen, die vor zwei Jahren bereits einmal bei uns zu Gast in der Kirche war und mit einem grandiosen Konzert viele Besucher erfreut hat. Im Anschluss daran dürfen Sie sich auf Glühwein und Würstchen oder eine andere kulinarische



Überraschung auf dem Kirchplatz freuen.

Wenn ich an die wunderschönen „Herbergstreffen“ der letzten Jahre denke, steigt meine Vorfreude auf die Adventszeit und das Weihnachtsfest. Es wäre schön, wenn wir uns dann sehen. Sie sind auf jeden Fall herzlich eingeladen.

Kerstin Ahlborn

Hier die Termine im Überblick:

Do., 01.12.,	Familie Volke, Amelith
Do., 08.12.,	Familie Matzke, Schönhagen
Mi., 14.12.,	Familie Lipsky, Schönhagen
So., 18.12.,	Kirchplatz, Schönhagen

Die Orgel-CD ist da

Was lange währt, wird endlich gut. Dieses alte Sprichwort hat sich einmal mehr bewahrheitet.

Vor über sechs Jahren wurde auf unserer denkmalgeschützten Meyer-Orgel von Kirchenmusikdirektor Dr. Friedhelm Flamme eine CD eingespielt. So lange ist



das schon her. Bei vielen von uns ist das auch sicher schon in Vergessenheit geraten, nicht wahr? Aber nun ist sie endlich da und soll bei einem Konzert am **Sonntag, dem 13. November**, Ihnen allen vorgestellt werden. Wir laden Sie herzlich ein, bereits ab

14.30 Uhr in das Gemeindehaus zu kommen und sich bei **Kaffee, Tee und Kuchen** auf das **Konzert** einzustimmen. Dieses beginnt um **16.00 Uhr** in unserer Kirche.

In dem Konzert wird Dr. Flamme uns mit Stücken von der CD hineinnehmen in die Musik des Komponisten Paul Siefert, der von 1586 bis 1666 lebte. Damit ist er Zeitgenosse von etwas bekannteren Komponisten wie Heinrich Schütz und Samuel Scheidt. Sicher ist Siefert ein relativ unbekannter Komponist, aber die Musik ist wunderbar und sehr hörens-

wert. Lassen Sie sich diesen Genuss also nicht entgehen. Wir freuen uns auf Sie.

*Der Kirchen-
vorstand*



Kirchenkonzert mit Oswald Sattler

Unter dem Eindruck des gestrigen Konzerts habe ich mich gleich heute Morgen hingesezt und möchte meine Gedanken über den Abend niederschreiben. Ich war ja schon im Vorfeld mit eingebunden, sei es durch Werbung oder als Vorverkaufsstelle der Eintrittskarten.

Der Kirchvorplatz war gegen 18.00 Uhr schon gut besucht, jeder der hier Anwesenden wollte die besten Plätze in den Seitenschiffen ergattern. Erste Gespräche ergaben sich, auch mit vollkommen fremden Menschen, die meisten kamen das erste Mal zu einem sakralen Kirchenkonzert.

Als bekennender Schlager- und Volksmusikfan gehörten meine Frau und ich auch zu diesem ersten Mal und waren natürlich sehr gespannt auf diesen Abend in Schönhagen.

Gefreut haben wir uns über den erstaunten Ausruf von Robert Sattler, der uns eher in Kastelruth als in Schönhagen vermutete. Wir konnten alles aufklären, und die nächste Verabredung in seinem Heimatort wurde beschlossen.

Das Konzert begann, alles war in einem warmen Licht ausgeleuchtet, nach den ersten Tönen wusste ich, hier bin ich richtig.

Die zwei Tenorstimmen und die zwei Bassstimmen vom Kastelruther Männerquartett erfüllten die Kirche und zauberten eine Gänsehautstimmung.

Dann kam Oswald Sattler und begann mit dem Lied „Wie groß bist du“. Die Stimmung, es war wie ein großer, feierlicher Gottesdienst.

Nach der Pause hörten wir wieder das Kastelruther Männerquartett mit einer deutschen Version von „The Rose“, es ist

eines meiner Lieblingslieder. Die verzauberte Stimmung in der Martin-Luther-Kirche Schönhagen blieb, es gab immer wieder lang anhaltenden Applaus für die Künst-



ler.

Nach einem großen Finale aller Mitwirkenden, einem gemeinsam gesungenen „Großer Gott, wir loben dich“ und dem Abendsegen von Pastor Schiller verließ ich die Kirche mit einer tiefen, inneren Zufriedenheit.

Anschließend haben wir mit den Künstlern noch eine Weile zusammen im Hotel verbracht, haben die eine oder andere Meinung ausgetauscht.

Tenor aller Mitwirkenden: das Publikum in Schönhagen war toll!

Heute Abend geht es wieder zu einem Musikereignis, die Steimke ruft, Scheunengaudi und Spätsommersause.

Wie sagt mein Freund Rudy Giovannini immer: „Es gibt keine gute oder schlechte Musik, es gibt nur schöne Musik.“

Mein tiefster innerer Wunsch ist, dass wieder so ein Konzert in Schönhagen stattfinden soll und jeder dann mit einem Lächeln aus der Kirchentür tritt.

Dietmar Obermann

Kinderbibeltage – „Wetten, dass mein Gott echt stark ist?“

Unter diesem Motto standen in diesem Jahr unsere Kinderbibeltage vom 23. bis zum 25. September.

Wir freuten uns sehr über die vielen Kinder, die jeden Nachmittag mit Begeisterung zu uns kamen.

Gemeinsam begannen wir mit einem Gebet und fröhlichen Liedern.

Gespannt verfolgten die Kinder danach die Geschichte von Elia, der viele spannende Abenteuer mit Gott erlebte. Mit großen Bildern an der Wand oder als Rollenspiel brachten wir die Geschichte



den Kindern nahe. Elia erlebte, wie Gott für ihn sorgte, seine Gebete hörte und ihn liebte.

Danach konnten die Kinder immer zwischen mehreren Bastel- und Spielange-

boten wählen. Voller Begeisterung stürzten sich viele Kinder in die Angebote. Immer passend zum Thema wurde gebastelt, gebacken, mit Speckstein gearbeitet, Stockbrot und Marshmallows übers Feuer gehalten, ein Altar aus Ver-



einmal im Gemeindehaus. Wir sangen noch ein Lied, beteten das Vaterunser und erzählten, wie es am nächsten Tag weitergehen würde.

Für uns war es schön zu erleben, wie fröhlich die Kinder nach Hause gingen, vielleicht erfüllt mit

packungsmaterial gestaltet und gespielt. Außerdem war ein Niedrigseilgarten aufgebaut, auf dem die Kinder balancieren konnten.

Gegen Ende unserer gemeinsamen Zeit hatten wir an zwei Tagen auch noch Zeit, ein Hockeyspiel zu machen. Dies nahmen die Kinder mit Begeisterung an. Zum Abschluss des Nachmittags trafen wir uns jedes Mal noch

Liedern und dem Gefühl, geliebt zu sein.

Helga Heuer



Am 25. September 2016 war es für den Konfirmanden-Jahrgang 1991 so weit. Wir konnten unsere Silberne Konfirmation feiern. Von den ehemals elf Konfirmanden hatten sich fünf am Sonntagmorgen vor der Kirche versammelt. Gemeinsam mit Pastor Schiller sind wir in das Gemeindehaus gegangen, um nach einem kurzen Gebet in die Kirche einzuziehen.

Die Predigt zu unserer Silbernen Konfirmation handelte von Petrus, der in einem Boot, zusammen mit den Jüngern, von Jesus abgetrieben wurde. Das Boot geriet langsam in Seenot. Jesus kam über das Wasser zur Hilfe und sagte zu Petrus, er solle aus dem Boot aussteigen und auch über das Wasser gehen. Das klappte aber nicht, und Petrus sank ein, weil er zu viel Angst und zu wenig Vertrauen in Jesus hatte. Am Ende stieg Jesus ins Boot, und der Sturm legte sich.

Nach 25 Jahren sind viele schwierige Situationen und schwierige Lebenslagen aufgetreten, in denen auch der Glaube eine wichtige Rolle spielte.

Es wurde eine zweite Geschichte erzählt, in der sich ein von Krankheit geplagter Mann beklagt, dass Gott ihn verlassen habe. Der Mann sieht in seinem Traum, wie er an einem schönen Strand bei herrlichem Wetter Fußspuren im Sand hinterlässt. Neben seinen Fußspuren ist noch eine zweite Fußspur zu erkennen.

Gott sagt: „Die zweite Spur ist von mir.“ Plötzlich ziehen dunkle Wolken auf, und der schöne Strand wandelt sich in eine hässliche Landschaft. Es ist nur noch eine Fußspur zu sehen, die in das Unwetter führt. Der Mann sagt zu Gott: „Schau, wenn ich dich am stärksten brauche, bist du weg.“ Darauf sagt Gott: „Du Narr, die Abdrücke sind von mir. Ich habe dich getragen.“

Der Kern der Predigt war, dass zum christlichen Glauben auch der Zweifel gehört. Sowie auch der Mut aus einem Boot auszusteigen, das sich in Schwierigkeiten befindet, und auf Gott zu vertrauen.

Zum Ende des Gottesdienstes wurden wir – wie vor 25 Jahren – nochmal gesegnet, bevor der Gottesdienst mit der Feier des heiligen Abendmahls ausklang. Nach den obligatorischen Fotos ging es anschließend ins Hotel „Fröhlich Höche“ zum gemütlichen Beisammensein.

Bei Mittag und Kaffee konnten wir in alten Erinnerungen schwelgen. Am Ende des Tages waren wir uns einig, dass es nicht wieder 25 Jahre dauern muss, bis man sich mal wieder zusammensetzt.

*Markus Koberstädt
und Nils Utermöhle*

Siehe, ich sende einen Engel vor dir her, der dich behüte auf dem Wege.“ (2 Mose 23,20)

Dieses Versprechen gibt Gott dem Volk Israel im Alten Testament. Und dieses Versprechen gilt auch uns. Gott verspricht uns, in allen Lebenslagen an unserer Seite zu sein, uns zu begleiten, zu behüten, uns seinen Segen zu schenken. Und als von Gott gesegnete Menschen dürfen wir den Segen fröhlich an andere Menschen weitergeben. Und genau das möchten wir mit unserer Engel-Aktion tun.

Vielleicht haben Sie ja am 26. Oktober die Radio-Sendung „Plattenkiste“ auf NDR Radio Niedersachsen gehört. Da war unsere Stiftung „Kirche im Dorf“ zu Gast und hat von ihrer Arbeit und der Engel-Aktion berichtet. Und einige Menschen werden in den vergangenen Tagen bereits einen Engel mit einem kleinen Licht und einem Segensgruß vor der Tür gefunden haben.

Jeder, der möchte, kann sich an dieser Aktion beteiligen, sich an die Stiftung wenden und gegen eine Spende von



mindestens 10,- Euro einen unserer Engel für zwei Tage vor die Tür eines lieben Menschen stellen lassen. Nach zwei Tagen wird der Engel wieder abgeholt und darf einen neuen Platz vor der Haustür einer anderen Familie finden. Wenn Sie

einen Engel vor Ihrer Tür finden, freuen Sie sich einfach an dem schönen Gedanken, dass ein lieber Mensch an Sie gedacht hat und Ihnen den Segen Gottes wünscht.

Unsere Engel-Aktion hat aber noch einen zweiten guten Zweck. Gerne möchten wir in diesem Zusammenhang einmal mehr auf die segensreiche Arbeit der Stiftung „Kirche im Dorf“ aufmerksam machen, die es sich seit ihrer Gründung im Jahr 2003 zur Aufgabe gemacht hat, die Finanzierung einer halben Pfarrstelle sicher zu stellen. Bisher ist das unserer Kirchengemeinde und der Stiftung gut geglückt. Doch es wird angesichts der momentanen Zinslage und der demographischen Entwicklung in unserer Region immer schwieriger, die Mittel sorgenfrei einzuwerben. Unsere Gemeindegliederzahl wird kleiner. Das ist einfach Fakt. Und damit werden auch die Zuwendungen weniger.

Mit vielen Aktionen in unserer Kirchengemeinde, zum Beispiel Konzerten und Festen, versuchen wir, den Menschen unserer Region auf der einen Seite Freude zu bereiten und auf der anderen Seite auch Einnahmen für die Pfarrstellenfinanzierung zu erwirtschaften. Hin und wieder gelingt uns da auch ein „großer Wurf“, wie zum Beispiel mit dem Konzert mit Oswald Sattler, bei dem wir weit über eintausend Euro für unsere Pfarrstelle übrig haben. Aber der ehrenamtliche Einsatz dafür ist auch groß und nicht

allzu oft zu leisten.

Mit unserer Engel-Aktion möchten wir Sie ermutigen, die segensreiche Arbeit der Stiftung zu unterstützen und Ihren Mitmenschen eine Freude zu bereiten.

Wenn Sie auch jemandem einen Segensgruß schicken möchten, dann nehmen Sie Kontakt auf zu Kerstin Ahlborn (Tel. 05571/7060), die die Verteilung der Engel organisiert. Sagen Sie einfach, wem Sie Ihren Gruß schicken möchten. Sie können dann entscheiden, ob sie diesen Gruß anonym oder mit Nennung Ihres Namens verschicken möchten. Außerdem können Sie einen Terminwunsch äußern, den wir dann nach Möglichkeit auch erfüllen werden.

Einer unserer Engel könnte so zum Beispiel ein netter Segensgruß zum Geburtstag sein oder einfach ein Gruß zwischendurch. Alles Weitere übernimmt dann die Stiftung „Kirche im Dorf“ für Sie.

Wir wünschen allen viele Freude mit dieser Aktion.

Ihre Stiftung „Kirche im Dorf“

„Auf eigenen Füßen in Bolivien“ – „Brot für die Welt“-Aktion 2016

Das diesjährige „Brot für die Welt“-Projekt des Kirchenkreises Leine-Solling heißt „Auf eigenen Füßen in Bolivien“. Unterdrückung, Ausbeutung und Gewalt prägen den Alltag vieler Frauen in Bolivien, dem ärmsten Land der Anden. Die Organisation CJA ermöglicht benachteiligten Frauen im Rahmen des Programms „Würdevolle Arbeit“ eine Ausbildung.

Ausbildung für junge Frauen

Cipriana Quiroga lässt sich bei CJA zur Polsterin ausbilden. In der Werkstatt des Ausbildungszentrums schneidet sie mit einer Kollegin Schaumstoff zu. „Ich weiß nicht, wo ich ohne diese Chance gelandet wäre“, sagt Cipriana Quiroga. Bis vor zwei



Jahren kam die 30-Jährige kaum aus dem Haus. Ihr Mann verdiente den Lebensunterhalt der Familie als Lkw-Fahrer, sie kümmerte sich um Haushalt und Kinder. Doch das Geld war immer knapp, das Paar stritt viel, schrie sich an, er schlug sie.

„Das größte Glück meines Lebens!“

Ihre Schwester riet ihr schließlich, die Frauenorganisation CJA um Hilfe zu bitten. Dort vermittelte man ihr nicht nur eine Paartherapie, man bot ihr auch eine Stelle als Köchin im Kindergarten des Ausbildungszentrums an. „Das war das größte Glück meines Lebens“, sagt Cipriana heute. Zum ersten Mal in ihrem Leben verdiente sie ihr eigenes Geld. Ein Jahr lang beobachtete sie, was die Azubis um sie herum so trieben. Dann entschloss sie sich, selbst eine Ausbildung zur Polsterin zu machen. Jetzt lernt sie vier Stunden pro Tag, wie man Sofas und Stühle bezieht, Sessel aufpolstert und große Kissen näht. Und sie erfährt, wie man Preise kalkuliert und Kunden akquiriert.

Respekt und Unabhängigkeit

Mittlerweile unterstützt Tiburcio Lopez seine Frau, wo er nur kann. „Inzwischen hilft er mir sogar im Haushalt“, sagt Cipriana und lacht. Ihr Ehemann hat ihr sogar versprochen, eine Werkstatt für sie zu bauen. Denn Cipriana Quiroga hat ein klares Ziel vor Augen: sie will ihr eigenes Atelier eröffnen.

Unabhängige Frauen

Bei Cipriana Quiroga ist das gelungen. Sie hat ein festes Ziel vor Augen: Nach ihrer Ausbildung will sie sich mit einer eigenen Werkstatt selbständig machen.

Die Organisation CJA kämpft für die Rechte der Frauen: Sie ermöglicht ihnen eine Ausbildung in einem Handwerksberuf und macht sie dadurch finanziell unabhängig. Zehn Monate lang lernen die Frauen vier Stunden pro Tag ihr Handwerk, belegen Computerkurse, büffeln Buchhaltung und führen Gruppengespräche mit der Psychologin.

Herausforderungen im Alltag

Gleichzeitig müssen die meisten von ihnen für ihren Lebensunterhalt jobben, Kinder großziehen, sich um den Haushalt kümmern – so auch Cipriana.

Stärkung in allen Lebensbereichen

„Es geht uns darum, die Frauen zu stärken und zwar in allen Bereichen: politisch, wirtschaftlich und sozial“, erklärt Martha Noya, die Direktorin von CJA.



Kostenbeispiele

Mechanisches Klammergerät für die Polsterwerkstatt: 44,- Euro,
Psychologische und rechtliche Beratung eines Gewaltopfers: 80,- Euro,
Werkzeug und Basismaterial für den Start in die Unabhängigkeit als Polsterin: 140,- Euro.

Wie können Sie helfen?

Zum Beispiel mit Ihrer Spende auf eines der folgenden Konten:

Empfänger: Kirchenkreisamt Northeim
Verwendungszweck: Brot für die Welt – Bolivien

Kreis-Sparkasse Northeim

IBAN: DE25 2625 0001 0000 0238 87, BIC: NOLADE21NOM

oder

Volksbank Solling

IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00, BIC: GENODEF1HDG

Brot für die Welt



**Ökumenische Bibelwoche
7. bis 11. November 2016**

Der HERR denkt an uns
- Zugänge zum Propheten Sacharja

**Beginn ist jeweils 19.30 Uhr
in der Martin-Luther-Kirche Schönhagen**

Es laden ein:
Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen
Katholische Kirche, St. Konrad von Parzham, Uslar
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Uslar, Friedenskirche

Gottesdienst zum Buß- und Bettag

Der **Buß- und Bettag** ist leider kein gesetzlicher Feiertag mehr, dennoch bleibt er für uns Christen ein wichtiger kirchlicher Feiertag. Deshalb werden wir, wie auch in den vergangenen Jahren, an diesem Tag miteinander Gottesdienst feiern. Bitte unterschätzen Sie den Buß- und Bettag nicht. Es ist für uns Christen heute ganz wichtig, dass wir vor Gott erkennen, dass wir nicht so sind, wie Gott uns Menschen haben möchte. Wir sind Sünder und haben Gottes Vergebung immer wieder von neuem nötig. Weil der **Beichtgottesdienst** eine besondere Bußliturgie hat, werden die Glocken und die Orgel an diesem Tag schweigen. Dieser im Kirchenjahr besondere Gottesdienst wird am **16. November** um **19.00 Uhr** gefeiert und mit der Feier des Heiligen Abendmahls verbunden sein. Bitte nutzen Sie diesen kirchlichen Feiertag zur Beichte.

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Mit dem **Ewigkeitssonntag** am **20. November** endet das Kirchenjahr. An diesem letzten Sonntag im Kirchenjahr wollen wir in ganz besonderer Weise den Menschen nahe sein, die im vergangenen Jahr einen lieben Angehörigen verloren haben. Unser Gottesdienst soll noch einmal zeigen, dass wir unsere trauernden Gemeindeglieder nicht allein lassen, sondern sie mit Gottes Wort trösten wollen. Alle Verstorbenen sollen noch einmal namentlich genannt werden, um deutlich zu machen, dass ihre Namen im Himmel geschrieben sind. Wir werden für jeden ein Licht anzünden, das gerne wieder mitgenommen werden darf. Der **Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls** beginnt um **10.00 Uhr**.

Musikalische Andacht zwischen den Jahren

Am **Mittwoch, dem 28. Dezember**, wollen wir wieder eine weihnachtliche Andacht feiern, in der unsere diesjährigen Vorkonfirmanden noch einmal das Krippenspiel aufführen werden, und wir werden wieder miteinander singen. Das **Weihnachtslieder-singen auf Zuruf** erfreut sich in jedem Jahr großer Beliebtheit. Beginn dieser musikalischen Andacht ist um **19.00 Uhr**.

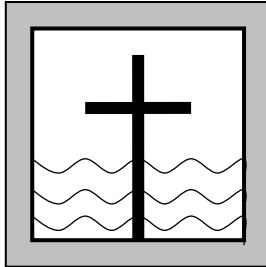
Neujahrsempfang

Am **Sonntag, dem 1. Januar 2017**, laden wir herzlich zu unserem Neujahrsempfang ein. Beginn ist um **18.00 Uhr** mit einer **Taizé-Andacht** in der Kirche. Anschließend stoßen wir im Gemeindehaus mit einem Gläschen Sekt und Saft auf das neue Jahr an.



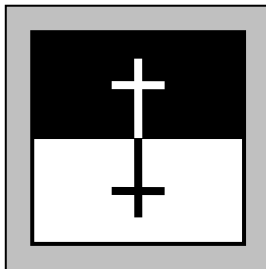
Wo finde ich wen in der Martin-Luther-Kirchengemeinde?

<u>Das Pfarramt</u>	Bornstraße 4	☎	05571/2821
Pastor Carsten Schiller	37170 Schönhagen		
	E-Mail: Carsten.Schiller@evlka.de		
<u>Das Pfarrbüro</u>	Bornstraße 4	☎	05571/913531
Kerstin Ahlborn	37170 Schönhagen	📠	05571/913532
Sprechzeiten:	Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr		
<u>Internet</u>	www.kirchengemeinde-schoenhagen.de		
<u>Der Kindergarten</u>	Amelither Straße 47	☎	05571/4067
Helga Heuer	37170 Schönhagen	📠	05571/4067
	E-Mail: kts.schoenhagen@evlka.de		
Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag 7.30 Uhr bis 13.00 Uhr		
<u>Gemeindekreise</u>			
Spielkreis	Imke Riedel	☎	0160/94779694
Frauenkreis	Monika Kamrad	☎	05571/1344
Männerkreis	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
Bibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	05571/2821
Jugendbibelkreis	Pastor Carsten Schiller	☎	05571/2821
Besuchsdienstkreis	Simone Stengel	☎	05571/302329
„Himmlisches Frühstück“	Regina Gruhne	☎	05571/5937
<u>Blumenschmuck Kirche</u>	Ursula Bergien	☎	05572/4680
<u>Stiftung „Kirche im Dorf“</u>	Kerstin Ahlborn	☎	05571/7060
Ansprechpartner	Regina Gruhne	☎	05571/5937
Internet	www.stiftung-kirche-im-dorf.de		
<u>Bankverbindungen</u>			
Volksbank Solling, BIC: GENODEF1HDG			
Konto der Kirchengemeinde, IBAN: DE86 2626 1693 0040 9200 00			
<i>(Bitte Stichwort für Verwendungszweck angeben)</i>			
Konto der Stiftung „Kirche im Dorf“, IBAN: DE82 2626 1693 0036 3634 00			
<i>(Bitte Namen und Adresse angeben)</i>			
<u>Gemeindebrief</u>	Udo Ahlborn	☎	05571/7060
E-Mail:	Gemeindebrief@Ahlborn-xp.de		
			0179/4513338
Impressum:	Gemeindebrief der Martin-Luther-Kirchengemeinde Schönhagen		
Redaktion:	Udo Ahlborn, Pastor Carsten Schiller, Nadine Ziemann		
Verantwortlich:	Der Kirchenvorstand		



Sei mutig und stark! Fürchte dich also nicht, und hab keine Angst; denn der HERR, dein Gott, ist bei dir bei allem, was du unternimmst.

Jos 1,9



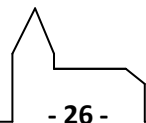
Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Ps 103,2

Gebetsanliegen

Auch in dieser Gemeindebriefausgabe möchten wir Sie wieder ganz herzlich bitten, unsere Gebetsanliegen mit in Ihr persönliches Gebet aufzunehmen. Wir beten:

- für alle Menschen, die unsere Bibelwoche besuchen, dass sie offen sind für Gottes Wort und die frohe Botschaft hineinwirkt in ihren Alltag.
- für alle, die in diesem Kirchenjahr von einem geliebten Menschen Abschied nehmen mussten, dass sie Trost finden und erfüllt werden von der tiefen Gewissheit, dass Gottes Liebe größer ist als der Tod und der Tod nicht das letzte Wort hat.



Gemeindeveranstaltungen

Frauenkreis:

Mittwoch	02.11.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	23.11.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	07.12.	15.00 Uhr	Martin-Luther-Saal (Adventsfeier)

Männerkreis:

Dienstag	29.11.	20.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	13.12.	19.00 Uhr (!)	Martin-Luther-Saal (Adventsfeier)

Bibelkreis:

Donnerstag (!)	17.11.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Mittwoch	07.12.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Jugendbibelkreis:

Der Jugendbibelkreis trifft sich jeweils nach Absprache.

Spielkreis:

Dienstag	01.11.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	15.11.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	29.11.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
Dienstag	13.12.	15.30 Uhr	Martin-Luther-Saal

Besuchsdienstkreis:

Donnerstag	03.11.	19.30 Uhr	Martin-Luther-Saal
------------	--------	-----------	--------------------

Weitere Termine nach Absprache.

„Himmlisches Frühstück“:

Samstag	29.10.	09.00 Uhr	Martin-Luther-Saal
---------	--------	-----------	--------------------

Weitere Termine nach Absprache.

Eindrücke aus unserem Gemeindeleben





Gottesdienste

November

Sonntag	06.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst (anschl. Kirchen-Café)
<i>Sonntag</i>	<i>06.11.</i>	<i>18.00 Uhr</i>	<i>Taizé-Andacht</i>
Sonntag	13.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Kranzniederlegung
<i>Volkstrauertag</i>			
Mittwoch	16.11.	19.00 Uhr	Gottesdienst zum Buß- und Bettag
<i>Buß- und Bettag</i>			mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag	20.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag
<i>Ewigkeitssonntag</i>			mit Feier des Heiligen Abendmahls
Sonntag, 1. Advent	27.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee

Dezember

Sonntag, 2. Advent	04.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit anschl. Orgelmatinee (anschl. Kirchen-Café)
<i>Sonntag, 2. Advent</i>	<i>04.12.</i>	<i>18.00 Uhr</i>	<i>Taizé-Andacht</i>
Sonntag, 3. Advent	11.12.	10.00 Uhr	Familiengottesdienst mit unserem Kindergarten
Sonntag, 4. Advent	18.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
Heiligabend	24.12.	16.30 Uhr 18.00 Uhr 23.00 Uhr	Kindervesper Christvesper Christmette mit Feier des Heiligen Abendmahls
1. Weihnachtstag	25.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls
2. Weihnachtstag	26.12.	10.00 Uhr	Festgottesdienst

Vesper mit Heiligem Abendmahl:
Komplet:
Abendandacht:

Jeden Samstag um 18.00 Uhr.
Jeden Sonntag um 19.30 Uhr.
Montag bis Freitag um 18.00 Uhr.